

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 4 (1930)
Heft: 1

Artikel: Skihaus-Glarus
Autor: Dürst, Georg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZERMATTER-WINTER

Denke, Licht-durchsungne Räume — Schon aus Silber und Korallen Adler-gleiche Skigenossen:
 Bäume brechend vor Brokat — Tritt Zermatt: sonnkristallin — Silberschäumend — äthertoll,
 Werde frei, und Strahlenträume Und in unerhörtem Wallen, Brausen durch die Wintertrossen,
 Wandle in kristallne Tat! Hallt das Horn zum Allalin! Strahlend zwischen Horn und Col!

Trunken aus der Ätherreine,
 Ragt der Erde steilster Zorn
 In den Himmel — wunderfeine
 Gnade strömt vom blauen Born:

Schnee fällt auf die dunkel-falben
 Häuser in Zermatt und weht
 In die Säle tausend Schwalben —
 In die Seele Lichtgebet!

Georg Dürst.

SKIHAUS - GLARUS

Hoch auf dem Tal, wo nur noch mühsam sich Bäume sammeln, am Rand der Alp flattert die Hütte: Skihaus des Skiclubs Glarus!

Der frohe Bau ist herrlich lichtdurchdrungen. In dieser heitern Hütte planst du über Wald und Tal. Die freie Laube, an der Seite südlich, blüht fliegend in den schauverlorenen Raum. Köstlich ist dieses souverän Ausbreitende der kleinen Holzterrasse unter dem Flügel-dach am steilen Hang!

Die blauen Läden, mitten auf ganz dunklem Holz, duften von Wohnlichkeit!

Und innen: blitzblank und farbig-froh, herzfrischend! Tische, ladend zu sonnenlichtem Mahl, Holzstühle, blühend-hell! Bequeme Bänke längs den schöngeschalteten Wänden und in der Nische «Ennenda». Geblühtes Geschirr, schimmersauber, auf bunter Leinen vor den heitern Scheiben, lustigen Gardinen! Flammengeflatter um das helle Aluminium!

Dann der Blick aus dem Haus! Ins tiefe Riesenskanon des Klöntals und höher, über tausend Flühe, Schroffen, empor zu herrlich kühnen, gletschertrunkenen Terrassen. Urgebirge rundum und Schweigen.

Hier, wenn der Winter wieder aufwärtsträgt, mit seinen Strahlen, versammeln sich die Glarner: Handwerker, Akademiker, Arbeiter, Handelsleute, Oberst, Magistrat — wer nur in Glarus Blut und Jugend hat.

Jung ist die Skischar, das erste helvetische Skibanner rauscht! Schrankenlos bricht der Winter jährlich in sie alle! Ein demokratisch, gebirgsstarkes Volk!

Zu Sonnenfahrten braust ein Blut! Blau ist die Welt! von weiss umstobnen Feldern niederjauchzend und von roten Gräten, durch silberklare Winterwälder!

Schon steht der Klub im Schnee. Die Bretter klirren um das traute Haus. Es ist eiskalt. Im Lachen der breiten Fahrer erwacht der Tag! Ganz klingend geht der Morgen durch die stiebend reinen Triften. Im

weissen Brokat kühner Wettertannen sprüht goldenes Feuerwerk!

Die Glarner schreiten hoch ins Mürtchenprangen.

Drei Burgen thronen da im Äther. Gen Zürich die zweite, stark, ehern, in sich selber ruhend. Gen Chur die dritte, schrankenlos emporgerissen.

Dämonisch, urerstarrter Aufschwung — Prunk — stockt zorngetroffen im Südmürtchen. Die ungeheure Woge, welche Gott umarmen wollte, Wille vor Gnade setzend, musste erstarren!

Die breiten Adern des Südmürtchen sind schwarz emporgerissen. Wie Riesenwurzeln, klammernd in Granit, halten die Ursteinschichten diese schrecklich aufgeworfene Woge im Raum!

Gigantisch thront die Mürtchendreiheit im Äther der drei Sonnenkronen.

Schilthalb wolkt plötzlich Pulverschnee zu Hauf — Sturzfahrten jauchzen — Planken splintern: Skiheil!

Die Sonne überstrahlt die Silberfahrer. Der Schnee der gleissenden Platinabhänge wirbelt zum Himmel: wild-göttliche Winterfanale! Man sieht die Fahrer nicht mehr in der überwogenden Kristallheit!

Rein, goldner Klang, durchrauscht den Schiltberg, und lichte Schleier aus Schnee flattern von strahlend blauen Zinnen in violette Tale.

Wenn der magisch durchklungne König der Abendsonne lischt, schimmern noch hundert ätherreine Strahlen auf seinem schönen Hermelin. Sie zuckten am Tag in frohlockend kühnen Schüssen, Bogen, aus dem Lichtaug des Königs über seinen sonnetrunken Mantel, rot funkelnd ins Skihaus: hie Glarus!

Die braunen, harten Körper ruhn im weichen Bergheim wie im Himmel. Grün, grosse Sterne stehn auf samtumblautem Dach.

Wenn die Erwachten, aus den Bergen, den weissen Zauberratem niederschwingen, innig-licht: hellt, glänzt Helvetien!

Georg Dürst.

Die **SBB-Städteprospekte**
 illustrieren Sie gratis über Fahrpreise, Vergünstigungen, Tourenprogramme

Les **prospectus** illustrés des **CFE**
 renseignent gratuitement sur les prix des voyages,
 facilités, programmes d'excursions